

«Vlrich von Schellenberg<sup>1</sup> Ritter» und seine Frau Anne von Ellerbach<sup>2</sup> verkaufen nach Rat und mit Wissen ehrbarer weiser Leute, Herren und Freunde dem Abt und Konvent des Klosters Rot<sup>3</sup> um 1450 Pfund Haller alle ihre Rechte, Ehäften und Gewalt im Dorf Kirchberg<sup>4</sup> zwischen Erolzheim<sup>5</sup> und Balzheim,<sup>6</sup> Vogtrecht, Gericht, Ämter, Zwing und Bänne, durchaus halb und das Gericht, sodass der Amtmann des Klosters mit dem Amtmann der Herrschaft Balzheim da zu Gericht sitzen soll, samt Bussen und Frevelstrafen, ausserdem alle Nutzungen und jährlichen Zinse: von der Ehäfte des Dorfs zwei Pfund Haller zu ihrem Teil, von der Badstube dort ganz ein Pfund, ausserdem von der Ehäfte des Dorfs ein Pfund Haller für Rindfleisch, sechs Scheffel Haber Futter zu ihrem Teil, fünfzig Eier von der Hirtschaft, neun Schilling Haller für Mahder, fünf Schilling Haller für Lämmer, alles zu ihrem Teil, dazu den Weiher zu Kirchberg und die Mühle die am Wuhr des Weihers liegt, die jährlich vier Pfund guter Haller zinst, und von den Selden zu Kirchberg sechs Schilling Haller jährlicher Steuer, von Ochsenhauser<sup>7</sup> Gut daselbst, das Heinz Vistlin baut, jährlich 32 Schilling Haller zu Steuer und von Bregenzer<sup>8</sup> Gut daselbst, das Herman der Krembel baut auch 32 Schilling Haller als Steuer. Ausserdem verkauft er dem Kloster Rot das Widum und die Kirche zu Kirchberg und den Kirchensatz (Jus patronatus) samt dem Vogtrecht, Zehent und alle Nutzungen und Zinse zu Kirchberg, Sünningen<sup>9</sup> oder andeswo. Dies geschah mit Zustimmung ihres Sohnes, Eglin von Schellenberg,<sup>10</sup> der zu Kirchberg Kirchherr gewesen war. Von dieser Kirche soll dem Bistum nicht mehr als 30 Schilling Haller Abgabe zu fallen. Als Bürgen geben sie Swigger von Mindelberg,<sup>11</sup> Otto, Truchsäss von Waldburg,<sup>12</sup> Burkard der Lange von Ellerbach, « Pantlyon von Schellen-